

Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie
Band: 52 (1962)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliographie

Sylvestre Chauleur: Histoire des Coptes d'Égypte, Paris (1960). La Colombe/Éditions du Vieux Colombier. 212 S. NF 12.—

Aufschlussreich ist in dem vorliegenden Buche nur die erste Hälfte, die die Entwicklung des Christentums am Nil vor der arabischen Eroberung (639/42) mit einiger Ausführlichkeit beschreibt: freilich insofern unproblematisch, als vom Kampfe des Christentums mit anderen Religionen, der altägyptischen, der Gnosis, dem Manichäismus usw., kaum die Rede ist und dadurch der Sieg des Christentums einfacher erscheint, als er in Wirklichkeit war. Ebenso fehlt eine Behandlung der Frage, wie weit das ägyptische Christentum von äusseren Einflüssen (etwa einheimisch-ägyptischen) in seiner Form und seiner Gedankenwelt (Ägypter-Evangelium usw.!) beeinflusst war. — Der zweite Teil kommt über eine regestenartige Aufzählung kaum hinaus: was soll der Leser mit den aneinandergereihten (gelegentlich irrigen) Zahlen und Namen anfangen, wenn ihm die grundlegende Tatsache nicht mitgeteilt wird, dass die Dynastie der Fatimiden (969–1171) deshalb christenfreundlich war, weil sie selbst einer islamischen Konfession angehörte, die von den ägyptischen Muslimen strikt abgelehnt wurde? Die letzten vier Jahrzehnte werden dann gar nicht mehr behandelt: zur Charakteristik genüge, dass die einzige Darstellung der Gegenwart, die wirklich mit arabischem Originalmaterial arbeitete, dass R. Strothmanns «Koptische Kirche in der Neuzeit» gar nicht erwähnt wird. Wie soll der Leser die innere Lage der uniert-koptischen Kirche einschätzen, wenn ihm verschwiegen wird, dass ihr erster Patriarch (seit 1895) zeitweise wieder zu seiner angestammten Kirche zurückkehrte? — Von den Schlusskapiteln ist das über die Kunst nicht ohne Interesse, das über die koptische Literatur dem Gegenstande nicht angemessen; ein Register fehlt. — Auf der letzten Um-

schlagseite heisst es: «*Ce livre chante une des épopées les plus glorieuses du christianisme et pourtant une des moins connues*», und: «*C'est un livre magnifique qui relate l'ancienne et présente grandeur des Coptes*»: leider weithin mit unzureichenden Mitteln und unter Auslassung gerade der wirklich unbekanntesten und doch so aufschlussreichen Epochen der koptischen Kirchengeschichte!
Bertold Spuler

Eduard Schwartz: Zur Geschichte der alten Kirche und ihres Rechts, Berlin 1960. Walter de Gruyter & Co. XI, 344 S. (Eduard Schwartz: Gesammelte Schriften, IV). — DM 44.—

Vier jener Arbeiten, die in ihrer nüchtern-klaren Darstellung und mit ihrer soliden Quellenbasis den Weltruf des klassischen Philologen Eduard Schwartz als eines Vertreters auch der frühen Kirchengeschichte befestigt haben, sind hier wiederabgedruckt: 1. Zur Kirchengeschichte des 4. Jahrhunderts; 2. Über die Reichskonzilien von Theodosius bis Justinian; 3. Die Kanonensammlungen der alten Reichskirche; 4. Zur Kirchenpolitik Justinians. Sie geben in ihrer zeitlichen Reihenfolge ein fesselndes Bild jener vielbewegten Zeitspanne, als Arianer und Athanasianer, als später Nestorianer, Monophysiten und Chalkedonensier, dazu die zeitweilig durch das akakianische Schisma abgespaltenen «Katholiken» sich über Fragen auseinandersetzten, die zu einer bis heute dauernden Spaltung der Kirche geführt haben. Die «Parerga» zum grossen «Konzilienwerk» gehören seit ihrem Erscheinen zum «eisernen Bestande» der klassischen Werke für die Geschichte der genannten Jahrhunderte. Den Herausgebern, Walther Eltester und Hans-Dietrich Altendorf, nicht zuletzt auch dem Verlag, sei dafür gedankt, dass wir sie nun in so handlicher Form benützen können!

Bertold Spuler